

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 97.

Samstag, den 20. August 1892.

9. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

I^a Neue holl. Vögelharinge

sowie

I^a marinierte

Delikatessen-Haringe

pr. Stück 12 $\frac{1}{2}$ sind soeben wieder frisch eingetroffen bei

Chr. Brachhold, König-Karlstr. 81B.

 Kanarienvogel, Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschaar singt am besten, lebt am längsten bei Fütterung mit

Vogel'schem Vogelfutter.

Hier zu haben bei

Carl Wilh. Bott.

Der große Prachtkatalog der Vogelbandlung Vogel Köln ist daselbst einzusehen.

Tietz's Muchein

oder „Keine Fliegen mehr“

in Zimmern, Küche und Stall. Bestes, gefahrloses Mittel. Es tödtet die lästigen Insecten sofort und bewahrt so Menschen und Vieh vor der häufigen Uebertragung von Krankheiten. Gleich schnell tödtet es Schwaben, Motten, Russen, Wanzen etc. Zu haben in Packeten à 10, 25 u. 50 $\frac{1}{2}$ bei Herrn

Carl Wilh. Bott in Wildbad.

Soeben erschien in unserem Verlage die Brochüre über:

„Rettung v. Trunksucht“

nach 22jähriger, alt bewährter Praxis. Wir empfehlen diesen vorzüglichen Ratgeber allen Kranken u. Hülfesuchenden aufs angelegentlichste und versenden die Brochüre gratis. 10 Pf. Briefmarke ist als Porto beizulegen. — Medicinische Buchhandlung, Berlin N., Kastanien-Allee 23.

„Meyer's Benedictiner mit Pepsin“ ist das beste und bewährteste Hausmittel gegen alle Magenkrankheiten. Zu Mk. 0,50, 1,00, 2,00 u. 3,50 vorrätig bei: Chr. Brachhold, König-Karlstr.

Kälbermühle bei Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

ehelichen Verbindung

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Mittwoch, den 24. August 1892

in das Gasthaus z. Anker (Kälbermühle)

freundlichst ein und bitten dies als eine persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Philipp Kost,

Lisette Günthner, Anwaltstochter in Nonnenmiss.

Kirchgang um 11 Uhr.

Eine größere Partie

Buckskin-Reste

größtenteils feinere Sachen zu einzelnen Hosens, ganzen Anzügen, Knaben-Anzügen etc. etc. passend, verkauft **ausnahmsweise billig.**

Fr. Schulmeister,
Zuch- u. Wajzgeschäft.

Hauptstraße 107. Wildbad. Hauptstraße 107.

Großer Ausverkauf

Berliner Damenkonfektion

Neuheiten in:

Regenmäntel, Jaquette, Capes,
Rotondes Promenades, Kinder-
Mäntel & Knaben-Anzüge.

Eine große Partie

Kinder-Kleidchen & Trikot-Tailen

werden um jeden annehmbaren Preis abgegeben.

Revier Wildbad.
Stammholz-Verkauf.

Am Montag, den 29. August
vormittags 11 1/2 Uhr
auf dem Rathhaus in Wildbad aus District
II Eiberg Abt. 32 Vorderer Kriegswaldhalbe
und Abt. 119 Christophshof:
1008 St. Tannen Langholz I. bis IV. Cl.
mit 1068 Fstn.,
127 " " Sägholz I. bis III. Cl.
mit 123 Fstn.,
39 " " Langholz V. Classe mit
6 Fstn.;
Ferner aus Abt. Christophshof:
3 Eichen IV. Cl. mit 1,16 Fstn.

Zwei noch gut erhaltene
Winter-Mäntel
sind billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition.

Bestellungen auf
I^a Schleuder-Honig
per Pfd. 70 S nimmt entgegen.
Wilh. Brachhold, König-Karlstr. 72.

500 M.
(auch in kleineren Posten) gegen
gesicherte Sicherheit sofort aus-
zuleihen.
Wer? sagt die Redaktion.

Eine größere Partie
Damen-Blousen
gibt um jeden annehmbaren Preis ab.
Luise Bolz, Hauptstraße 130.

Honig
erste Qualität
verkauft bei Abnahme von 10 Pfd. 1 Pfd.
gratis, bei Abnahme von 50 Pfd. 6 Pfd.
gratis. G. Rieinger.

Rote und gelbe (mehltreiche)
Medar-Kartoffeln
empfiehlt zu billigen Preisen
Chr. Batt.

Beer-Rotwein
rein, zuträglich und wohlschmeckend und
Reichskanzler-Sect
empfohlen von ärztl. Autoritäten, aus der
Franc'schen Kellerei (Inhaber der Königl.
Preussischen und Kgl. Württembergischen
Staatsmedaille) zu haben in der Niederlage-
stelle
Chr. Brachhold,
81 B König-Karl-Straße.

Stelle-Ge such.
Ein besseres Mädchen im Alter von 19
Jahren sucht Stelle nach Auswärts zu Kin-
dern oder ins Zimmer; es wird weniger
auf hohen Lohn als auf gute Behandlung
gesehen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Feinst. Limburgerkäs
Alpenware, in vorzüglicher Qualität ist frisch
eingetroffen bei
Chr. Brachhold, König-Karlstr. 81 B.

An einem der nächsten Tage, je nach der Witter-
ung spielt das Trompeter-Corps der Kurkapelle in der
Waldparzelle auf dem I. Enz-Ufer zwischen Calmbach
und Wildbad, gen. „Charlotten-Ruhe.“

Die Restauration ist vom „Kühlen Brunnen“ über-
nommen worden.

Dies zur vorläufigen Kenntnissnahme. Das Nähere
wird durch Plakate den tit. Kurgästen bekannt gegeben.

Kgl. Bad-Commissariat.

Wildbad.

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.




Es sind am Plage von den feinsten bis zu
den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren,
Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hacken-
stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-,
Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe,
Arbeiterstiefel, hohe Zungenstiefel und Wald-Schuhe.
Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub-
und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder,
von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Hackenstiefel,
auch verschiedene Sorten Schuhe.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und
billig ausgeführt.

Achtungsvoll
Wilhelm Treiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klumpp.

Calmbach.

Erlaube mir den verehrlichen Kurgästen mein
Gasthaus zur Sonne
mit Veranda in empfehlende Erinnerung zu bringen. — Mittags-
tisch 12 1/2 Uhr. — Warme und kalte Speisen zu jeder Tages-
zeit. — Forellen. — Gestandene und süsse Milch. Kaffee. Reine
Weine.
Pschorr-Bräu u. Pilsner-Bier
in Flaschen, vom »Bürgerlichen Brauhaus« sowie selbstgebrau-
tes Bier vom Faas.
Fahrgelegenheit, Einspänner und Landauer.
Hochachtungsvoll
H. Blessing z. Sonne.

Königliches Kurtheater.
Direktion: Peter Liebig.
Samstag, den 20. August 1892.
(Duzend-Karten ungültig.)
Benefiz für
Fräulein Marie Coppé.
Auf vielseitigen Wunsch.
Der Compagnon.
Luftspiel in 4 Akten von A. V'Arronge.
Sonntag, den 21. August 1892.
(Abonnements-Vorstellung.)
Cornelius Voss.
Luftspiel in 4 Akten von Fr. v. Schönthan.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Schuld- und Bürg-Scheine
sind zu haben in der Buchdruckerei ds. Bl.

Sie s i e s.

Wildbad, 20. Aug. Der gestrige Tag
sollte für eine hiesige brave Familie verhäng-
nisvoll werden; der im schönsten Mannes-
alter stehende Fr. Süßer, war mit Gra-
ben eines Brunnens bei der Villa Weßel
beschäftigt, plötzlich nichts ahnend stürzte der
etwa 5 Meter tiefe Schacht nachmittags 2 Uhr
zusammen begrub den Mann welcher nur
als Leiche nach 13stündiger angestrengter Ar-
beit zu Tage gefördert werden konnte. Fr.
Süßer war als braver und fleißiger Mann
bekannt, er hinterläßt eine Frau und 4 un-
versorgte Kinder welche ihn schmerzlich ver-
missen.

R u n d s h a u.

Stuttgart, 17. Aug. Gestern abend 11 Uhr stürzte sich ein Grenadier der 10. Compagnie der Infanteriekaserne I auf den Hof herunter und war alsbald eine Leiche. Das Motiv des Selbstmords ist unbekannt.

Stuttgart, 13. Aug. Auf dem Wochenmarkt sind als Neuheit Preiselbeeren zu verzeichnen, die erstmals in sch. Ware z. Markt gebracht wurden und auch rasch Absatz fanden; Bohnen wurden etwa 300 Sack zum Verkauf gestellt, die Preise variieren zwischen 4 und 5 \mathcal{F} pro Pfund. Von Silberkraut kosten heute auf dem Marktplatz 100 Stück 20 \mathcal{M} . Von einheimischen Trauben kostet das Pfund 50 \mathcal{S} .

Esslingen, 17. Aug. Ein wackerer Veteran von 1866 und 1870, Bezirksfeldwebel Nieger von hier, ist gestern abend einem schweren Lungenleiden erlegen. Derselbe war Ritter des eisernen Kreuzes zweiter Klasse und besaß außerdem noch eine Reihe von Orden und Ehrenzeichen. Seines biedereren und offenen Wesens wegen war der Hingegangene in den weitesten Kreisen sehr beliebt. Krieger- und Militärverein geben dem Hingeschiedenen Veteranen bei seinem morgigen Begräbnis letztes Geleit und den Ehrensalut.

Heilbronn, 16. Aug. Am letzten Samstag wurde erstmals das große Bassin in der Schwimmhalle der neuen Badeanstalt probeweise gefüllt. Die Füllung nahm nur 5 Stunden in Anspruch. Die Eröffnung des Bades wird Mitte Oktober erfolgen. — In der äußeren Frankfurterstraße ging einem Arbeiter in der Tasche ein scharf geladenes Terzerol los. Der Schrotschuß traf einen Kameraden in das Bein. Der Besitzer der Waffe erlitt keinen Schaden, wird sich aber wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten haben.

Rauffen a. N., 17. Aug. Ein seit 1½ Jahren in einer Mühle des Zementwerkes beschäftigter Arbeiter wollte trotz Verbots einen Riemen auflegen, solange die Maschine noch im Gange war, wurde von der Transmissionskraft erfaßt und so verstümmelt, daß er augenblicklich eine Leiche war.

Vom Kenninger Thal, 17. Aug. Ein junger Mann aus Feldstetten, der auf dem Heimweg vom Kirchheimer Markt begriffen war, wollte, wie der St. A. berichtet, der Ablürzung halber den Gutenberger Abstieg nach Donnstetten einschlagen, geriet aber im Schlattstaller Thal auf die Berge, verirrete sich und stürzte schließlich vom einem Felsen im Dostal herab. Erst nach zwei Stunden vernahm man in Gutenberg seine Hilferufe und brachte den Schwerverletzten zuerst nach Gutenberg, wo ihm die erste Hilfe zu teil wurde, und dann nach seiner Heimat Feldstetten.

Schramberg, 16. August. Ein bedauerlicher Unfall ist Pfarrer S. in A. zugefallen. Als derselbe gestern nachmittag das im Bau begriffene Kleinkinderschulhaus daselbst besichtigen wollte, brach unter ihm ein Brett, und er stürzte mehrere Meter tief in den Kellerraum hinab, wobei er auf einen Stein aufstieß. Sein Befinden soll sich indessen bis heute abend wieder so weit gebessert haben, daß zu Besorgnissen kein Anlaß mehr vorhanden ist.

Calw, 15. Aug. Ein für Bienenzüchter interessanter, gewiß seltener Fall wird dem „C. W.“ von Fr. Linkenteil in Simzheim berichtet. Derselbe schreibt: Von

einem Italiener Original Bienenstock habe ich 2 Schwärme bekommen, von welchen der Schwarm am 11. Juni selbst wieder geschwärmt hat und habe ich von diesem zwei junge Schwärme bekommen am 1. und 11. August. Diese beiden Jungschwärme sind sehr fleißig und haben schon ziemlich Honig und der erste davon hat auch schon Brut angelegt. Der eine Stock hat sich also auf 5 Stöcke vermehrt und habe ich von den zwei ersten Schwärmen schon über einen Zentner Honig bekommen.

Nagold, 15. Aug. Im Zeitraum von 2 bis 3 Tagen ereigneten sich in unserem Bezirk drei schwere Unglücksfälle. In Ebershardt fiel ein 1½jähriges Kind in einen Topf heißen Wassers, während es in der Küche spielte. Dasselbe starb unter den schrecklichsten Qualen. — Ein 16jähriger Kohlenbrenner in Erzgrube versank beim Besteigen des Kohlenweilers in denselben und erlitt solche Brandwunden, daß er nach wenigen Stunden starb. — Ein Fldler wurde an der Zinsbacher Wasserstufe von einem rollenden Stamm erdrückt.

Heidenheim, 17. Aug. Der Hilfswärter Härdle in Bergenweiler wurde gestern in der Nähe des Uebergangs bei Bergenweiler entseztlich verstümmelt und tot aufgefunden. Derselbe hatte für den kranker Bahnwärter den Nachdienst übernommen, ist höchst wahrscheinlich auf dem Posten eingeschlafen und beim Herannahen des nachts 10 Uhr fälligen Güterzugs auf die Bahnlinie geraten und von dem Zuge erfaßt worden. Das Zugpersonal hatte von dem Unglück keine Ahnung; erst andern Morgens erhielt dasselbe Kenntnis davon.

Von der Jagst, 17. Aug. Gemeinderat Steinbrenner in Lendstedel, Ob. Gerabronn, ein Mann in den besten Jahren, zog sich in voriger Woche durch einen rostigen Nagel eine Verletzung an der Hand zu und starb heute früh an Blutvergiftung.

Münsingen, 17. Aug. Als Beweis, wie enorm die Apotheken im Preise steigen, mag der Verkauf der hiesigen Apotheke dienen. Der seitherige Besitzer kaufte dieselbe vor 10 Jahren um 101,000 \mathcal{M} . ein Preis, den man damals für sehr hoch hielt. Gestern nun wurde sie von einem Herrn aus dem Rheinland um die Summe von 165 000 \mathcal{M} Mark erworben.

Vom Bodensee, 15. Aug. Ein italienischer Arrestant, der nach Konstanz ins Gefängnis abgeliefert werden sollte, wurde am Samstag mittag von dem begleitenden Gendarm in einem Zimmer des Bahnhofes zu Singen auf einige Minuten allein gelassen. Diesen Moment benützte der Arrestant, ergriff das Dienstgewehr seines Begleiters und jagte sich eine Kugel in den Kopf; die Kugel drang unterhalb des Kinnes ein und fuhr zum linken Auge wieder heraus. Der Italiener erlag nach einer Stunde der erlittenen Verletzung.

Strasbourg, 13. Aug. Ueber den Stand der Weinberge wird aus dem Oberelsaß berichtet, daß derselbe so günstig sei, wie in den letzten 10 Jahren nur einmal und es könne jetzt schon auf einen guten Mittelherbst gerechnet werden. Daß dies auf den Weinhandel Einfluß hat, ist selbstverständlich. Die Weingeschäfte in den letzten Wochen bezogen sich hauptsächlich auf Verschnittweine, welche zur Zeit in- und außerhalb des Reichslandes viel zu den Verschnitten, mit italie-

nischen Weine eine neue Anregung erhalten, da sich die Nebenbauern sowohl wie die Weingärtler, Weinwirte und die Weingroßhändler b. fleißigen, den möglichst größten Nutzen daraus zu ziehen. Die billigeren Sorten werden sogar von Großgrundbesitzern für den Bedarf ihrer Arbeiter angekauft. Die Befürchtungen, welche hier zu Lande in Folge der Zollveränderung entstanden waren, sind längst verschwunden.

Bischweiler, 15. Aug. Die zehnjährige Tochter einer hiesigen Arbeiterfamilie zündete gestern Abend auf dem Küchenherd Feuer an. Dabei explodierte die auf dem Herd stehende Petroleumkanne, und die Kleider des Kindes fingen Feuer. Letzteres rief lebensgefährliche, die Mutter, welche die Flammen zu ersticken versuchte, erhebliche Brandwunden davon.

— Aus Mainz, 16. August wird geschrieben: Die beiden zwischen Kostheim und Mainz verkehrenden Traktordampfschiffe stießen gestern abend nach 9 Uhr auf dem Rhein in der Nähe der Mainmündung zusammen. Der Kostheimer Kirchweih wegen waren die beiden Schiffe von Hunderten von Passagieren dicht besetzt, unter denen nun eine furchtbare Panik ausbrach. Die ganzen Menschenmassen stürzten in der Dunkelheit auf die Seite des Schiffes, von welcher der Stoß kam. Weithin konnte man die Hilferufe der geängstigten Passagiere, namentlich der Frauen und Kinder, hören. Ein Mädchen, das von einem Schiff auf das andere springen wollte, fiel ins Wasser, geriet unter den Radlasten des Dampfschiffes und konnte nur mit Mühe und schwer verletzt gerettet werden. Andere Personen erlitten in dem Gedränge leichte Verletzungen. Schließlich gelang es besonnenen Männern, die Leute zu beruhigen.

— In Kaiserslautern ist die Holzwarenfabrik von Albert Muzinger vollständig niedergebrannt.

— Am Wendelstein ist ein Unglück geschehen. Ein junger Mann aus Augsburg wollte in Begleitung eines andern Herrn trotz mehrfacher Warnungen, die ihnen von Begegnenden wurden, an den Wänden unterhalb der Schwaigerwand und des Kirchleins gegen die Wendelsteinalpen herabklettern. Plötzlich stürzte einer derselben kopfüber hinab und blieb blutüberströmt liegen. Trotz starker Kopfwunden befindet er sich auf dem Wege der Besserung.

Berlin, 17. August. Am gestrigen Prunkmahl im Offizierskasino des 1. Garde- Dragoner-Regiments nahmen die Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck teil.

— Am Montag morgen ist im Hause Chausseestraße 83 in Berlin die 66jährige Frau Nieder, die dort ein Destillationsgeschäft betreibt gegen 5 Uhr in der hinter dem Schanklokal gelegenen Küche mit Weilschiben erschlagen worden, und zwar, wie sie noch vor ihrem Tode angeben konnte, von einem unbel. Manne. Es wurde die Ladentasse, die 15 \mathcal{M} enthielt, geraubt und sonst noch einige Kleinigkeiten. Zwei des Mordes verdächtige Burschen sind im Laufe des Tages verhaftet worden.

— Ein schwunghafter Menschenhandel wird von Europa besonders nach Argentinien betrieben. Es steht fest, daß die Brüder Springfelder aus Warschau in ausgedehnter Weise dies Geschäft betreiben und den Mädchen dann hier vorspiegeln, daß sie ihnen in

Amerika einträgliche Stellen verschaffen wollen, selbst nach Buenos-Aires und Montevideo begleiten, wo sie ihre Opfer an Inhaber gewisser Häuser verkaufen. Nach Mitteilung der Warschauer Polizei sind die Gebrüder Springsfelder dort unter Aufsicht gestellt worden, aber flüchtig geworden. Sie halten sich in den Grenzbezirken des Königreichs Polen auf, wo sie die ihnen von den Agenten zugeführten Mädchen in Empfang nehmen.

Essig, 12. Aug. In ganz Slavonien streifen die Feldarbeiter. Die Gesamt-Ernte verdirbt auf dem Halme, wo die Eigentümer selbst die Felder abmachen, entstehen Brände.

Prag, 16. Aug. Dem „Prager Abendblatt“ zufolge gab ein gewisser Bosak, der vergangene Nacht vor dem deutschen Casino auf Vorübergehende schoß, als Beweggrund seiner That an, die Leute hätten Deutsch gesprochen, er hasse aber die Deutschen, welche die Czechen niederbrückten, und er habe deshalb auf die Deutschredenden die Schüsse abgegeben.

Mittich, 14. Aug. Dieser Tage schnitt sich hier eine reiche junge Dame in einem Anfälle religiösen Wahns mit einem Rasiermesser die Ohren ab, stach sich darauf mit

einer Schere ein Auge aus und suchte sich schließlich auch die Daumen von den Händen zu trennen, wobei sie überrascht wurde. Die Unglückliche glaubte sich von bösen Geistern umgeben und ersuchte die sofort hinzugezogenen vier Aerzte, die Dämonen durch Gebet zu verschrecken. Erst als die Aerzte diesem Wunsche scheinbar nachkamen, ließ sie sich verbinden. Der Zustand der Irren ist hoffnungslos.

In Herford (Westfalen) sind in dem letzten Monat nicht weniger als 17 Häuser nebst einer großen Anzahl von Scheuern und Ställen und einer Sägmühle infolge Brandstiftung ein Raub der Flammen geworden, ohne daß es trotz Ankündigung einer hohen Belohnung bisher gelungen ist, von dem Thäter irgend etwas zu ermitteln.

Ein furchtbarer Prairiefeldbrand hat in Natal gewüthet. 2090 Stück Hornvieh und mehrere hundert Schafe sind dabei zu Grunde gegangen. Es heißt, daß ein irrsinniges Kaffernweib das Gras angesteckt hat. Die Frau soll eine Brandstiftungsmanie besitzen. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit, bis es die Hürden eines reichen Viehhändlers erreichte. Der Besitzer war

nicht da, deshalb konnten die 2000 Ochsen und Kühe nicht heraus und verbrannten sämlich.

In der Ortschaft Castellamare bei Palermo wurde am 14. d. der reiche Grundbesitzer Sanguardi von Räubern, die hohes Lösegeld verlangten, entführt. Die Regierung hat eine wesentliche Verstärkung der Polizei, eine Erhöhung der Belohnung auf die Ergreifung der Räuber angeordnet.

Nach Petersburger Mittheilungen grassirt in Persien nebst der Cholera und der Pest noch eine unbekanntere neuartige Krankheit, deren wesentliche Symptome hochgradiges Fieber und dunkler Körperausschlag sind. Die Krankheit verläuft nahezu durchweg tödtlich. Die russische Regierung entsandte an den Schauplatz der Erkrankungen einen Arzt behufs Studiums der Krankheit und Maßnahmen gegen deren Einschleppung.

Petersburg, 17. Aug. Die Cholera ist in Laurien aufgetreten. Im Verbjansk'schen Kreise kamen am 15. August 16 Erkrankungen und 6 Todesfälle, in Moskau am 14. August 15 Erkrankungen u. 6 Todesfälle, in Nischynowgorod am 15. August 28 Erkrankungen und 12 Todesfälle vor.

In Sturm und Drang.

Novelle von C. Western.

(Nachdruck verboten.)

3.

Arnold nickte seiner Schwester voll Liebe zu:

„Willst Du Milch holen, Martha?“

„Ja, Arnold,“ lautete die Antwort, „ich gehe nach Wigger's Hof durch den Park!“ Er nickte und wandte sich wieder Rupert zu.

Auf Wigger's Hof hielt man die besten Kühe in ganz Tiefenbach; der Park der Reichart'schen Villa stieß an den Wigger's Hof.

Martha Boß schritt elastisch in der Vollkraft der Jugend dahin; wohlgefällig blickten ihr die drei Männer nach und Gerhard flüsterte leise Vater Rupert in das Ohr:

„Die Broni und die Martha, das sind doch die hübschesten Mädels weit u. breit!“

Der Alte lächelte nur ein wenig.

Martha Boß pflückte sich unterwegs einige Kornlumen, dann kam sie an die Parkthür und betrat die schöne Anlage voller hoher uralter Eichen und Buchen, die man beim Aufbau der Villa sorgsam geschont hatte. Leise summete sie ein Volkslied vor sich hin und schaute sich dann suchend um.

Heute waren gerade vierzehn Tage vergangen, seitdem sie denselben Weg beschritten. Es war schon zu spät gewesen, die Vögel hatten ihr Abendlied gesungen und der goldene Abendsonnenstrahl hatte die Gipfel der hohen Eichen geküßt. Da war ihr plötzlich ein junger Mann in Jägertracht entgegengetreten und hatte Martha, dieselbe durch den Park geleitend, in ein Gespräch zu verwickeln gewußt. Dabei hatte er ihre Schönheit bald bemerkt und auch gefunden, daß sie einen nicht gewöhnlichen Bildungsgrad besaß. Ziemlich lange hatte er sie aufgehalten, bis sie sich plötzlich ihres Auftrages erinnert hatte und einem Rehe gleich davongesprungen war. Am nächsten Tage da wartete der Jäger an derselben Stelle auf Martha und so ging es Tag für Tag. Sie nannte ihn bereits Eddi,

wie er seinen Namen angegeben hatte, und er sie sein Marthchen. Heute hatte ihr ein Dorfknabe sogar ein Briefchen mit Eddi unterzeichnet gebracht, worin er sie bat, ihn bei der dicken Eiche im Park am selbigen Abend zu erwarten, da er etwas Wichtiges mit ihr zu sprechen habe. Scheu blickte sie nach dem bewußten Baume, und wirklich, da stand er schon! — Es war ein junger, schöner, schlantgewachsener Mann. Seine dunklen Augen verkündeten Festigkeit u. Treue, dunkles, wohlgepflegtes Haar und ein starker, ebensolcher Bart gaben der Gestalt ein würdiges, männliches Aussehen.

Mit einem lauten „Eddi, Eddi!“ stürzte Martha in seine Arme, die sie kräftig umschlossen.

Jetzt musterte sie ihn und sagte:

„Und Du bist heute nicht in Jägerkleidung?“

„Gefällt sie Dir so sehr, mein liebes Kind? — Man kann nicht alle Tage jagen! Ich ließ Dich bitten, hier her zu kommen, weil ich mit Dir zu reden habe, Martha!“

„Du erschreckst mich, Eddi! Es ist doch nichts Schlimmes?“

„O, Du halbes Kind!“ mußte er nun ausrufen, und küßte ihre weiße Stirn.

„Wenn Du wüßtest, wie schön Dich die Unschuld kleidet! — Aber nun zu etwas Anderem; wir müssen heute vorläufig scheiden!“

Sie erschrad fast zu Tode.

„Scheiden?“ flüsterte sie dann unter Thränen. „Der schöne Traum ist aus?“

„Ja, mein Lieb, aber es muß sein!“

Sie ließ den Kopf hängen und war sehr traurig.

„Siehe,“ fuhr er fort, „ich bin kein gewöhnlicher Jägermann, wie Du vielleicht glaubtest; ich bin reicher Leute Sohn und Du glaubst nicht, liebes Herz, eine wie große Last auch zuweilen Reichtum sein kann!“

„Reichtum soll eine Last sein, Eddi!“ frug jetzt Martha erstaunt.

Er lächelte und sagte:

„Ihr Armen denkt freilich, Reichtum sei stets gleichbedeutend mit Sorglosigkeit und Glück. Das ist aber nicht der Fall. Ich

muß fort von hier, Martha, damit Du einst mein sein wirst; hier würde man mir Fesseln anlegen; in der Ferne kann man das nicht! Und wenn ich zurückkehre, ist unsere Hochzeit!“

„Und Du kehrt zurück?“ frug das junge Mädchen gespannt.

„Glaubst Du an mich?“ gab er ruhig zurück.

Sie sah ihm ins Auge, dann fiel sie ihm um den Hals und rief:

„Ja, Eddi, ich glaube an Dich, wie an den lieben Gott, und wenn die ganze Welt nicht an Dich glaubte!“

„O, ich wußte es! Und nun höre: so wahr ein Lenker aller Schicksale der Menschen über uns wohnt, so gewiß komme ich, um mein Wort einzulösen! Dagegen schweigst Du gegen Jedermann über unser Geheimnis und bewahrest dieses hier ganz allein für Dich auf!“

Er reichte ihr seine kleine, im Silberrahmen gefasste Photographie. Sie nahm das Bild mit einem Laut des Entzückens:

„Niemand soll es sehen, Eddi, ich werde es wie einen guten Schatz auf dem Herzen tragen! Wie Du lieb und gut aussehst!“

Er küßte ihre kleine Hand und sagte:

„Und Du fragst, da ich scheide nicht einmal, wer ich bin, und wie ich eigentlich heiße?“

„Du kommst ja wieder!“ flüsterte sie treulich.

„O gewiß, Du Unschuld! Und mein wahrer Name soll auch Deinen Frieden nicht stören! Lebe wohl!“

Er preßte sie an sich und wollte mit raschem Entschlusse fliehen, aber ihr Blick zog ihn noch einmal zurück, er küßte sie und dann war er hinter den Bäumen verschwunden.

Weinend stand Martha noch eine kurze Zeit in dem Park, dann verbarg sie das Bild, ergriff die Milchkanne und eilte dem Gehöfte zu.

(Fortsetzung folgt)